

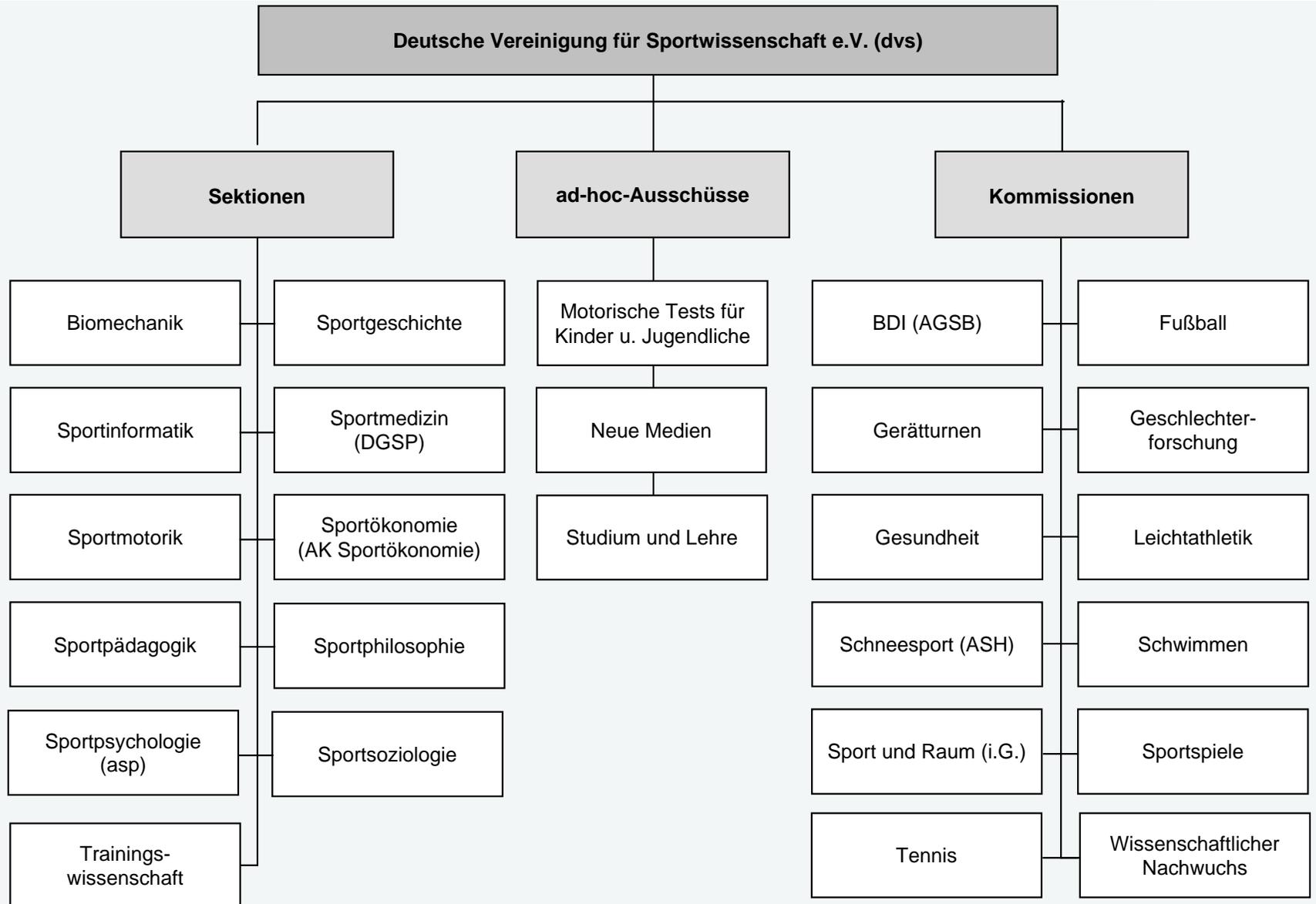
Prof. Dr. Bernd Strauß

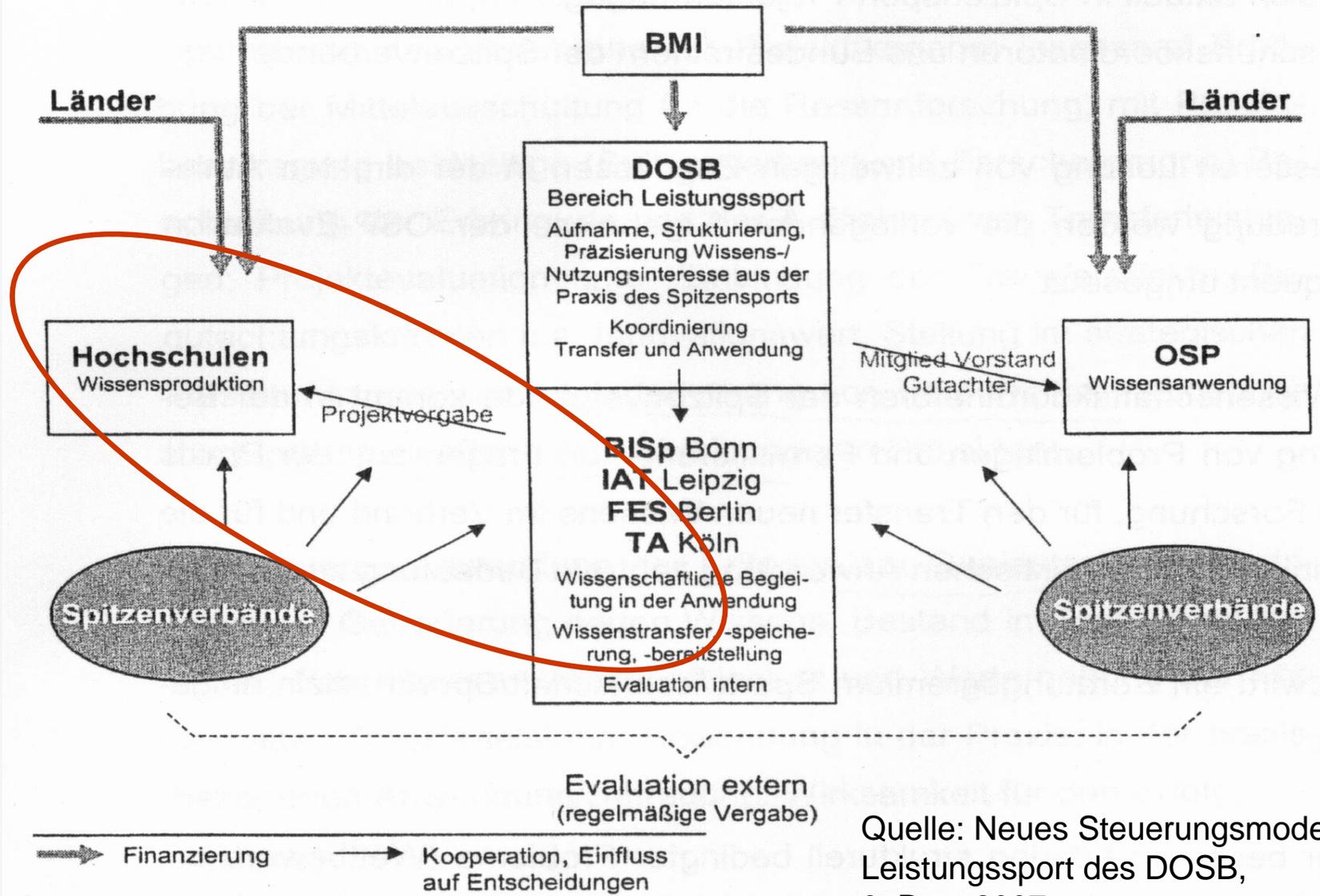


Westfälische
Wilhelms-Universität
Münster

Präsident
der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft

- Dachverband der Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler in Deutschland
- Gegründet 1976 in München
- ca. 25 Fachtagungen pro Jahr
- Sportwissenschaftlicher Hochschultag (2-jährig)
18. Hochschultag 2007 in Hamburg
- Nachwuchsworkshops / Akademien
- Referierte Zeitschriften: „Sportwissenschaft“, „Sport und Gesellschaft“, E-Journal „Bewegung und Training“
- Schriftenreihe (Czwalina Verlag, Hamburg),
z.Z. Bd. 163





Quelle: Neues Steuerungsmodell
Leistungssport des DOSB,
9. Dez. 2007

Aspekte der Wissensproduktion in der Sportwissenschaft

Grundlagenforschung

Hochschuleinrichtungen

Anwendungsforschung

Hochschuleinrichtungen

IAT

FES

Evaluationsforschung

Hochschuleinrichtungen

IAT

FES

67 sportwissenschaftliche Hochschuleinrichtungen

ca. 29.000 Sportstudierende
(2006/07)

ca. 230 Professor/innen

ca. 1.500 hauptamtlich Beschäftigte

ca. 900 dvs-Mitglieder

2/3 der Professor/innen
sind dvs-Mitglied

In 50 % der Einrichtungen sind
alle Professoren dvs-Mitglied



Produktionsbedingungen von wissenschaftlichen Spitzenleistungen

Wettbewerbsorientierung (national und international)

Profilbildung

Schaffung von vernetzten Strukturen und Verbänden (national und international)

Permanente Evaluation von Leistungsprozessen und Leistungsprodukten

Notwendigkeit der Fremdfinanzierung

**Sicherung und Steigerung der Qualität wissenschaftlicher Produkte
Ausschöpfen aller Leistungspotenziale**

Produktionsbedingungen von wissenschaftlichen Spitzenleistungen

Wettbewerbsorientierung (national und international)

(z.B. Exzellenzinitiative, z.B. Drittmittel, z.B. peer-reviewing)

Profilbildung

(z.B. Kompetenzzentren, z.B. MA/MS Studienprogramme)

Schaffung von vernetzten Strukturen und Verbänden
(national und international)

(z.B. DFG: SFB, EU-Förderprogramme, Fachgesellschaften)

Permanente Evaluation von Leistungsprozessen
und Leistungsprodukten

(z.B. peer-reviewed Publikationen in strengen wissenschaftlichen
Zeitschriften mit impact, z.B. externe Wissenschaftsevaluationen)

Notwendigkeit der Fremdfinanzierung

(z.B. 2004 ca. 80.000 € Drittmittelinwerbung
pro Hochschullehrer p.a. in der Sportwissenschaft)

Sicherung und Steigerung der Qualität wissenschaftlicher Produkte

Können wissenschaftliche Spitzenleistungen zur Förderung des Spitzensports im WVJ ausreichend entwickelt werden?

Forschung an den Universitäten: „... Lediglich aus Prestige Gründen und als Liebhaberei wird man sich noch im Leistungssport engagieren, wenn diesen Entwicklungen nicht durch die Sportpolitik entgegen gesteuert wird...“

Hohmann, A. & Lames, M. (2007), Praxisberatung in der Trainingswissenschaft. *Leistungssport*, 37(2), S. 6.

IAT: „... Ein innovatives und verbindliches, auf eine Optimierung des Trainings- und Wettkampfprozesses gerichtetes Forschungsziel ist zu wenig erkennbar... Theoriekonzepte und internationale Literatur werden ungenügend berücksichtigt ... Die wissenschaftlichen Fragestellungen sind nicht klar genug formuliert ... Theoriekonzepte und internationale Literatur werden ungenügend berücksichtigt und/oder ausgewiesen... Das untersuchungsmethodische Vorgehen leitet sich nicht stringent aus der Forschungsfragestellung ab... Die Möglichkeiten mathematisch-statistischer Methoden werden für die Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu wenig genutzt...“

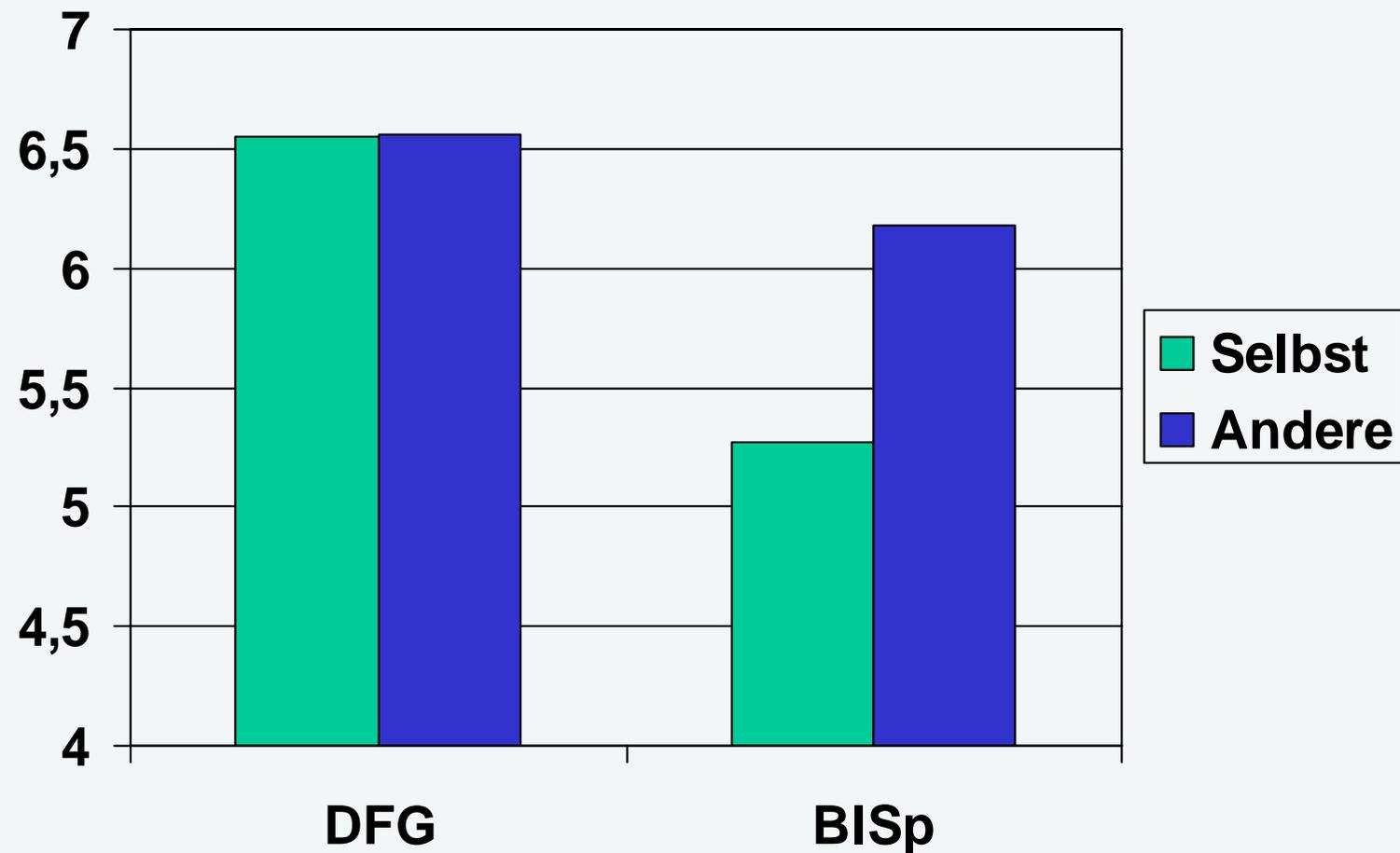
Pfützner, A. & Sell, G. (2007), Prozessbegleitende Trainings- und Wettkampfforschung. *Leistungssport*, 37(2), S. 11

N = 80-86
Professoren
der Sport-
wissenschaft

Erhebung
in 2000

Tätigkeit als Gutachter bei...

(0 = nicht positiv, 8 = höchst positiv)

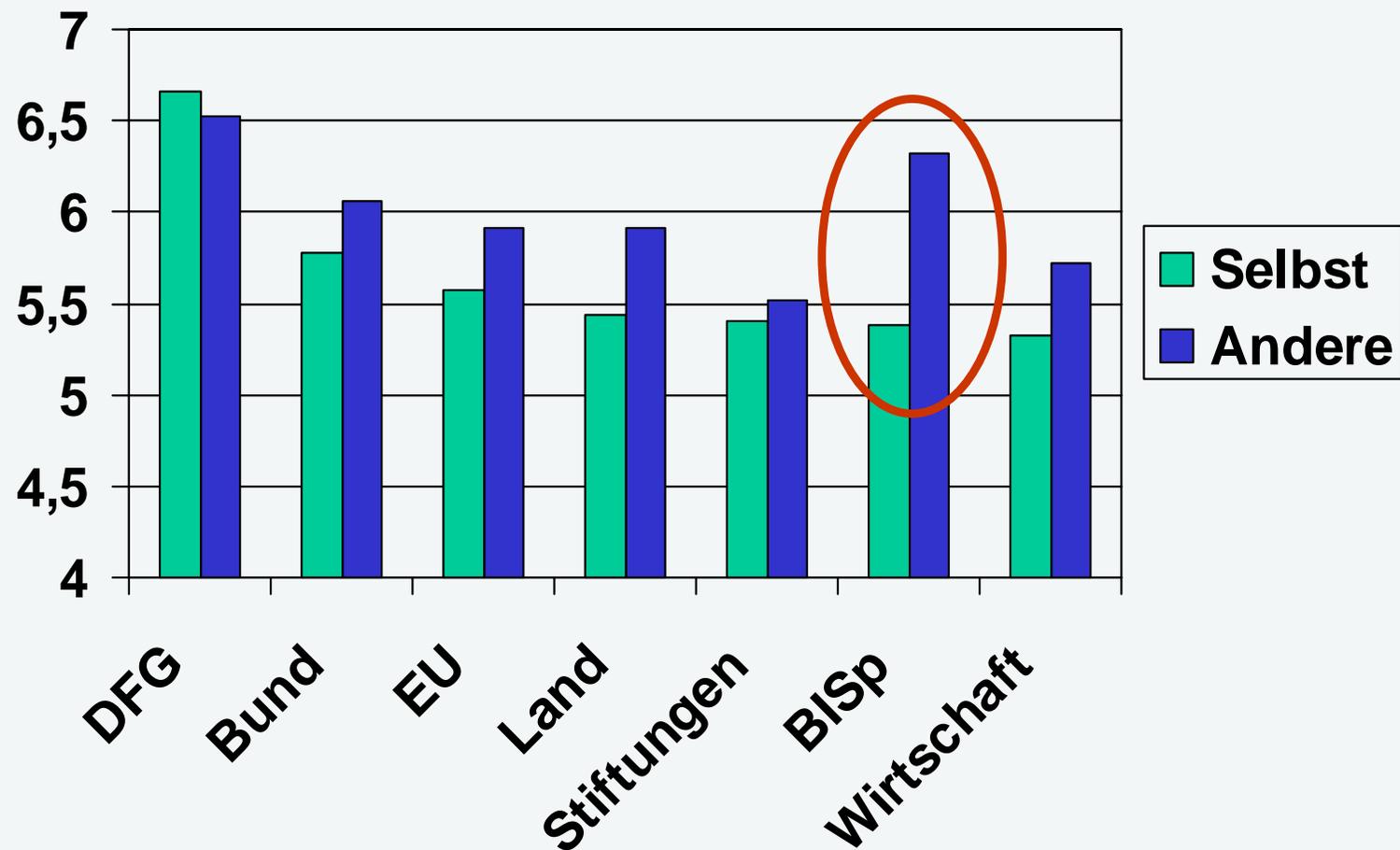


Quelle: Tietjens, M. & Strauß, B. (2004), *Zeitschrift für Sportpsychologie*, 11, 33-48.

N = 86
Professoren
der Sport-
wissenschaft

Erhebung
in 2000

Höhe der eingeworbenen Drittmittel ... (0 = nicht positiv, 8 = höchst positiv)



Quelle: Tietjens, M. & Strauß, B. (2004), *Zeitschrift für Sportpsychologie*, 11, 33-48.

Können wissenschaftliche Spitzenleistungen zur Förderung des Spitzensports im WVL ausreichend entwickelt werden?

BISp

„Der Wissenschaftsrat stellt fest, dass das BISp seine zentrale Aufgabe, sportwissenschaftliche Forschung zweckgerichtet zu fördern, nicht zufrieden stellend wahrnimmt.“ (WR-Stellungnahme, 2007, S. 7).

Einige Kritikpunkte:

- fehlende mittel- und längerfristige Forschungsperspektiven
- kleinteilige Projekte (im Durchschnitt 27.000 € pro Projekt (2000-2002) (ca. 1,9 Mill. € Forschungsfördermittel, 2005)
- Missverhältnis von Forschungsfördermitteln und Verwaltungsaufwendungen
- keine Qualitätssicherung über Publikationen in peer-gereviewten Journals
- Problemkomplex: Vergabe der Fördermittel an Gremienmitglieder
- fehlende Trennung von Entscheidung über Förderung und Beratung

Konsequenzen für die Förderung des Spitzensports

- Das System des Spitzensports ist auf Wettbewerb zur Erreichung von Exzellenz angelegt, für das System der Wissenschaft gilt dies ebenso.
- Spitzensport im internationalen Kontext ist zwingend auf Spitzenleistungen aus der Sportwissenschaft, die international konkurrenzfähig sind, angewiesen.
- Es gilt, alle Ressourcen und Leistungspotenziale in der Sportwissenschaft zu identifizieren und zu fördern, um den Spitzensport zu fördern. Das (zumindest partiell) verloren gegangene Vertrauen muss zurückgewonnen werden.
- Es ist dringend geboten, kein WVL zu etablieren, dass ein „Einschwingen“ der Systeme in die jeweilige Mittelmäßigkeit ermöglicht. Daher muss ein WVL auch über die kurz-, mittel- und langfristige Förderung der Wissensproduktion an den Universitäten und an den Bundesinstitutionen über eine klare Wettbewerbsorientierung nachdenken.

Konsequenzen für die Förderung des Spitzensports

- Spitzensportforschung sollte klar an die Universitäten angebunden sein.
- Neben einigen zu schaffenden universitären Zentren (sog. Exzellenzzentren), die sich im Sinne von Profilbildung aufstellen, muss es auch eine Stimulation der Spitzenforschung über Ausschreibungen in der Fläche geben.
- Die Zentren sollten über Wettbewerbsverfahren und Ausschreibungen (Stichwort: Exzellenzuniversitäten) gefunden werden. Dies ermöglicht vernetzte Strukturen und macht auch die Beteiligung von Ländern und Universitäten attraktiver.
- Es bedarf der Rekrutierung von exzellenten Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftlern. Die konsekutive Struktur an den Universitäten über Masterprogramme bietet erhebliche Chancen.

Konsequenzen für die Förderung des Spitzensports

- Das BISp muss in diesem Prozess eine herausgehobene und steuernde Funktion haben.

Es bedarf neben einer sportpolitisch angeordneten hauptamtlichen Leitung einer hauptamtlichen wissenschaftlichen Leitung durch Hochschullehrer, um die Anbindung an die Universitäten zu gewährleisten.

Eine weitere wesentliche Aufgabe des BISp sollte die Initiierung und Koordinierung von kohärenten Forschungsprogrammen, u.a. mit der DFG und anderen Forschungsförderinstitutionen sein.